

Vergessen wir den Schrott beim Kesslerloch

Zu «Kesslerloch: Keine Erschütterungen», SN vom 22. 6.

Neben den Vibrationen, welche Schrottpressen zu erzeugen vermögen, erschüttert die Tatsache, dass sich ein Unternehmen mit prognostizierten 90 000 bis 120 000 Tonnen Materialumschlag in unmittelbarer Nähe zum Kesslerloch ansiedeln will. Unmittelbar neben einer Fundstätte von nationaler und internationaler Bedeutung. Nur weil sich dort eine brachliegende alte Industriezone mit Bahnanschluss befindet. Die Nähe zur deutschen Grenze wird vermutlich eine weitere Rolle spielen. Die Zeit dieser Industriezone ist jedoch abgelaufen. Einmal, weil sich Thayngen weiterentwickelt hat und weiter entwickeln will, und einmal, weil moderne Industriezonen mit intensivem Schwerverkehr heute über gute Zu- und Wegfahrtsstrassen verfügen. Gerade dieser Punkt spricht gegen den Standort Holcim-Süd. Denn wer will heute im 21. Jahrhundert den Schwerverkehr noch ins Dorf leiten, in kürzester Distanz an Wohnbauten vorbei? Und warum soll die Sicherheit

beim neu zu gestaltenden Bahnhof durch schwere Lastwagen in Frage gestellt werden, gerade jetzt, wo sich die Züge der S16 zu füllen beginnen? Nur damit sich einige wenige eine goldene Nase verdienen können. Und die direkt Betroffenen haben den Lärm und den Schwerverkehr? Natürlich kann man argumentieren, dass dort früher auch schon Lastwagen vorbeigefahren sind. Aber dann kann man das Rad der Zeit auch noch weiter zurückdrehen, als noch Pferdefuhrwerke auf der Kesslerlochstrasse verkehrten und nicht 40-Töner mit dem Abfall aus Deutschland. Da nützen alle Beschönigungen und auch jene juristischen Argumente nichts, dass man sich «innerhalb der gesetzlichen Richtwerte» bewege. Eines ist sicher: Schrottverarbeitung erzeugt Lärm und bringt den Schwerverkehr ins Dorf, und man wird's hören. Vergessen wir den Schrott beim Kesslerloch und machen etwas Besseres aus dem Areal der alten Zementi. Der Gemeinderat ist auf dem richtigen Weg, wenn er über die Neunutzung des Gebiets beim Kesslerloch nachdenkt.

Ruedi Fuchs

Thayngen